

Einleitung



Die Untere Argen – ein Fluss prägt die Landschaft

In Mitteleuropa sind naturnahe Fließgewässer selten geworden. Die Untere Argen zählt zusammen mit ihrer Schwester, der Oberen Argen, zu den wenigen Flüssen im Voralpenland, die in weiten Bereichen noch nahezu unverbaut talwärts fließt.

Die Westallgäuer Wasserwege thematisieren in 31 Rundtouren wie das Wasser die Landschaft formt, Wirtschaftskultur prägt, Tieren und Pflanzen Lebensgrundlage bietet.



Seit 1925 wird das Wasser der Unteren Argen zum Gottrazhofer Stausee aufgestaut.

Die Untere Argen fließt in weiten Bereichen unverbaut talwärts.

Tour 26 – Die Untere Argen bei Isny-Neutrauchburg

Wegstationen

- S** Startpunkte
- 1** Die Argen – ein Fluss stellt sich vor
- 2** Die Kraft des Wassers
- 3** Zuflüsse der Unteren Argen – Wiesenbäche
- 4** Die Argen – Lebensraum für Spezialisten
- 5** Der Herbisweiher und seine Tiere
- 6** Weierwirtschaft – eine alte Kulturform
- 7** Ein Fluss gestaltet die Landschaft
- 8** Geschichte der Argen
- 9** Zuflüsse der Unteren Argen – Tobelbäche



Wanderkarte Tour 26

Wegverlauf

Ausgangspunkt:
Ortsmitte Isny-Neutrauchburg

(Alternative Startpunkte in Dengeltshofen und am Wanderparkplatz Menelzhofer Berg)

Wegverlauf:
Ortsmitte Isny-Neutrauchburg – Dengeltshofen – Untere Argen – Herbisweiher – Menelzhofer Berg – Peterhof – Maxbauer – Halden – Dengeltshofen – Ortsmitte Isny-Neutrauchburg

Gesamtzeit:
Hauptweg 2,5 Stunden (8,2 Kilometer, 145 Höhenmeter),
Abkürzung 1,5 Stunden (5,0 Kilometer, 135 Höhenmeter)

Gaststätten:
Berghotel Jägerhof,
Berggasthaus Haldenhof,
Fuchsbauer Café Stube

Wegcharakter:
Die Route verläuft auf asphaltierten Nebenstraßen, Feld- und Wanderwegen.

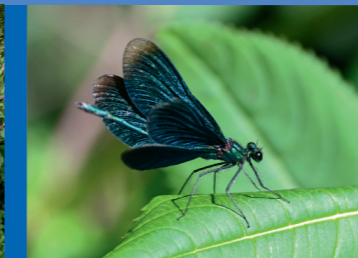
Weitere Infos:
Wanderkarte Isny Argenbühl



Tour 26

Barrierefreie Abschnitte:

- ab Ortsmitte Isny-Neutrauchburg über Dengeltshofen bis Herbisweiher
- ab Parkplatz Menelzhofer Berg bis Peterhof
- ab Ortsmitte Isny-Neutrauchburg über Dengeltshofen bis Halden (Achtung: steiler Anstieg zwischen Dengeltshofen und Halden)



Flusssystem



Untere Argen bei Fuchsbauer: Turbulent strömende und langsam fließende Bereiche wechseln sich ab.

Ein Wildfluss mitten im Allgäu

Die Untere Argen entspringt in rund 900 Meter Höhe in den Allgäuer Voralpen. Gespeist von zahlreichen Tobel- und Wiesenbächen fließt sie an Isny vorbei und vereinigt sich südwestlich von Wangen mit der Oberen Argen zur Argen, dem drittgrößten Zufluss des Bodensees. Rund um Isny fließt die naturnahe Untere Argen durch eine Landschaft aus Molassegestein („Nagelfluh“, Mergel- und Sandsteine). Die mächtigen Ablagerungen entstanden in den vergangenen 30 Millionen Jahren durch Alpenflüsse, die riesige Mengen Geröll aus den Bergen in das weite Becken des Alpenvorlandes transportierten.

Viele Bäche im Einzugsgebiet der Argen haben sich durch das starke Gefälle tief in den Untergrund eingegraben und V-förmig eingeschnittene Kerbtäler gebildet. Im Allgäu werden diese engen, meist bewaldeten Schluchten als Tobel bezeichnet. Da sie meist nur schwer zugänglich sind, hat sich in ihnen bis heute eine artenreiche Fauna und Flora erhalten.

Tour 26

Wegstationen

1 | 3 | 8 | 9

Formende Kräfte



Ihre runde Form macht Flusskiesel zu wahren Handschmeichlern.

Die Kraft des Wassers

Früher pendelte die Untere Argen in einem breiten Kiesbett hin und her und mäanderte in weiten Schlingen durchs Tal. Erst die Flussverbauung in den 1960er Jahren zähmte die Untere Argen und begradigte ihren Lauf.

Die hohe Fließgeschwindigkeit des Wassers gestaltet das Flussbett der Unteren Argen und ihre Ufer immer wieder um. Kleinräumig wechselnde Strömungsunterschiede schaffen Vertiefungen im Flussbett oder schütten Geröllinseln auf.

Am stärksten verändert sich ein Flusslauf während eines Hochwassers. Dann reißt das flussabwärts stürzende Wasser auch größere Gesteinsbrocken mit. Die Flusskiesel verdanken ihre runde Form ebenfalls der Kraft des Wassers: Beim Transport über die Gewässersohle schleifen sich die Ecken der anfangs scharfkantigen Gesteine ab.

Tour 26

Wegstationen

2 | 7

Kulturlandschaft



Der Herbisweiher ist ein künstlich angelegtes Gewässer. Ein „Mönch“ reguliert seinen Wasserspiegel.

Weiherwirtschaft und Artenreichtum

Weiher prägen seit Jahrhunderten die Kulturlandschaft unserer Region. Sie liefern Trink-, Brauch- und Löschwasser und dienen der Fischzucht. Der Herbisweiher wurde bereits 1551 in den Fischereibüchern der Herrschaft Tettnang erwähnt. Mitte des 19. Jahrhunderts wurde er trockengelegt, um die Fläche land- und forstwirtschaftlich zu nutzen.

Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf wurde der Herbisweiher 2003 wieder aufgestaut und renaturiert. Nach dem neuerlichen Einstau entwickelt sich nach und nach ein idyllisches Stillgewässer und artenreiches Feuchtgebiet. Wanderer sollten sich ein paar Minuten Pause zur Beobachtung der Wasserinsekten, Frösche und Wasservögel gönnen.

Lebenswelten



Die Bachforelle findet im sauerstoffreichen Wasser ideale Lebensbedingungen.

Überlebenskünstler im turbulenten Wasser

Das Wasser der Unteren Argen ist kalt, klar und stark strömend. Die hier lebenden Tierarten haben verschiedene Anpassungsstrategien entwickelt, um der hohen Fließgeschwindigkeit des Wassers zu trotzen. Die Bachforelle ist dank ihres spindelförmigen Körperbaus perfekt an ein Leben im turbulenten Wasser angepasst. Die Mühlkoppe, eine weitere häufige Fischart im Oberlauf der Unteren Argen, trotz der Strömung durch ihr Verhalten: Sie lebt versteckt am Flussgrund unter großen Steinen.

Auch Insektenlarven, Schnecken und Flohkrebse leben in der ständigen Gefahr, von der Strömung mitgerissen zu werden. Sie leben meist auf der Unterseite von Steinen, zwischen Pflanzenpolstern oder im Lückenraum zwischen den Geröllen. An diesen Orten ist die Strömungsgeschwindigkeit des Wassers deutlich geringer.

Wanderkarte Tour 27



Wasserkraft am Stausee

Ausgangspunkt: Parkplatz beim ENBW-Kraftwerk in Gottrazhofen

Wegverlauf: Kraftwerk Gottrazhofen – Gottrazhofer Stausee – Burg Neideck – Tobelmühle – Gschwend – Gottrazhofen

Gesamtzeit: 1 Stunde (3,1 Kilometer, 65 Höhenmeter)

Wegcharakter: Einfache Wald- und Wiesenwanderung für die ganze Familie. Überwiegend auf Wiesen-, Forst- und Wirtschaftswegen, teilweise asphaltiert.

Wegstationen:

- S** Startpunkt ENBW-Kraftwerk
- 1** Gottrazhofer Stausee und Fischtreppe
- 2** Hammerschmiede am Tobelbach

Tour 27

Energiewirtschaft



Seit über 400 Jahren werden in der Hammerschmiede Gottrazhofen Werkzeuge und Waffen geschmiedet.

Auf den Spuren der Wasserkraft

Bereits 1925 wurde in Gottrazhofen ein Wasserkraftwerk gebaut. Um das zufließende Wasser der Unteren Argen entsprechend dem täglichen Lastverlauf abarbeiten zu können, wurde flussaufwärts ein Speichersee angelegt – der rund neun Hektar große Gottrazhofer Stausee. Bis heute wird am Stauwehr ein Teil des Argenwassers abgefangen und über eine unterirdisch verlegte Druckleitung zum Kraftwerk geleitet, um dort mit drei Francisturbinen Strom zu erzeugen.

Noch älter ist die Hammerschmiede in Gottrazhofen: Sie wurde 1602 erstmals erwähnt – und ist bis heute in Betrieb. Kunstschmied Anton Netzer fertigt unter anderem Tore, Geländer und historische Waffen. Dabei wird der wuchtige Schmiedehammer wie zu alten Zeiten mit Wasserkraft angetrieben – nur wurde das Wasserrad mittlerweile durch eine Turbine ersetzt.

Tour 27

Lebenswelten



Reiherenten zählen zu den häufigsten Entenvögeln am Gottrazhofer Stausee.

Der Gottrazhofer Stausee entwickelt sich zum Vogelparadies

Rund um den Gottrazhofer Stausee wurden bereits über 120 verschiedene Vogelarten beobachtet. Besonders auffallend sind die zahlreichen Wasservögel: Graugänse und Höcker- und Blässhühner ziehen am Stausee ebenso ihre Jungen auf, wie Blässhühner, Gänsesäger, Graureiher, Tafel-, Reiher- und Stockenten. Am Zu- und Abfluss leben Fließgewässerarten wie Wasseramseln, Bach- und Gebirgsstelzen. Mit etwas Glück lässt sich sogar der schillernde Eisvogel beobachten. Im Frühling und Herbst dient der Gottrazhofer Stausee vielen Zugvögeln als Ruhe- und Rastplatz, zudem überwintern viele Wasservögel am See.

Fischarten wie die Bachforelle, die zum Laichen in andere Gewässerabschnitte wandert, profitieren vom neu angelegten, 200 Meter langen Fischpass: Die Wehranlage stellt für sie jetzt kein unüberwindliches Hindernis mehr dar.

Impressum:

Hrsg.: Isny Marketing GmbH, Stadt Isny, Gemeinde Argenbühl
 Projektleitung: Erhard Bolender
 Gestaltung: lehne design
 Text und Fotografie: Thomas Gretler
 Textgrundlage: Erhard Bolender, Dr. Stefan Hövel, Andreas Morlok
 Kartengrundlage: Outdooractive AG, Immenstadt
 Geoinformationen der © Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de)

Isny Allgäu

Isny Marketing GmbH
 Tel. 07562-9999050
 info@isny-marketing.de
 www.isny.de



Gästeamt Argenbühl
 Tel. 07566-9402-10
 info@argenbuehl.de
 www.argenbuehl.de

Allgäu



Die Untere Argen
zwischen Isny und Argenbühl

Landschaftsgestalter –
Energiequelle – Lebensraum

Argen

Tour 26/27

WESTALLGÄUER
WASSERWEGE

Tour 26

Wegstationen
5 | 6

Tour 26

Wegstationen
2 | 4 | 5